

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 70 (1983)
Heft: 2: Reflexionen und Materialien zur Friedenserziehung

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Sprache

Robert Schläpfer (Hrsg.): *Die viersprachige Schweiz*. Sachbuch. Benziger Verlag, Einsiedeln 1982. 356 Seiten (mit Karten und Tabellen). Gebunden Fr. 36.–

Sieben bekannte Sprachforscher setzen sich in diesem Buch mit der Sprachsituation in der Schweiz auseinander.

Prof. Dr. Robert Schläpfer erläutert in der Einleitung den Zweck der umfassenden Studie wie folgt: «Die Darstellung der viersprachigen Schweiz will Informationen vermitteln über das Sprachleben in den vier Sprachregionen, von der Frühzeit der Besiedlung des Landes bis in unsere Gegenwart.»

Der erste Teil des Buches («Sprachgeschichtliche Grundlagen») und das Schlusskapitel («Die Beziehungen zwischen den schweizerischen Sprachregionen») umreissen den historischen und kulturpolitischen Rahmen, in welchem die heutigen Sprachregionen zu sehen sind. PD Dr. Walter Haas, Privatdozent für Deutsche Philologie an der Universität Fribourg, beschäftigt sich in seinem Beitrag «Die deutschsprachige Schweiz» mit den verschiedenen Mundarten, analysiert das besondere Problem der Verwendung von Mundart und Schriftsprache (Standardsprache) sowie die Besonderheiten des «Schweizer Hochdeutsch» und gibt eine gedrängte Übersicht über die Geschichte der deutschen Schriftsprache in der Schweiz.

Dr. Pierre Knecht, Lehrbeauftragter für romanische Sprachwissenschaft an der Universität Neuenburg, charakterisiert die auffallenden Eigenheiten welscher Mundarten «zwischen Frankoprovenzalisch und Nordfranzösisch», betont aber zugleich, dass überall «die Geltung des Französischen als Schriftsprache (Standardsprache) derjenigen der Umgangssprache (Patois)» vorausgeht, wobei eine «ununterbrochene Normorientierung auf Paris» festzustellen sei.

Prof. Dr. Ottavio Lurati, Extraordinarius für italienische Philologie an der Universität Basel, referiert über die sprachliche Situation der Südschweiz. Dabei kommt er zum Schluss: «Wenn nicht eine grundsätzliche Änderung der Haltung eintritt, ein neues Bewusstsein entsteht, werden wir zusehen müssen, wie in nächster Zukunft die italienische Sprache und damit das Verständnis für die italienische Sprache in der Schweiz mehr und mehr an den Rand gedrängt wird.»

Florentin Lutz, Mitarbeiter der Liga Romantscha, skizziert die Eigenarten rätoromanischer Mundarten, betont jedoch, dass «die Sprecher der kleineren bündnerromanischen Mundartgebiete ihre eigenen

Dialekte immer mehr zugunsten der regionalen Standardvarianten» aufgeben. Wegen der Bedrohung des Rätoromanischen als Kleinsprache plädiert Lutz für eine Angleichung der (fünf) Idiome. PD Dr. Iso Camartin von der Universität Genf beschliesst das Buch mit soziologischen Reflexionen über die Beziehungen zwischen den schweizerischen Sprachregionen und zieht folgende Bilanz: «Der sprachliche Pluralismus der Schweiz wird die wohl entscheidende Tauglichkeitsprobe dafür abgeben, wie weit wir fähig sind, treuhänderisch mit einem der wertvollsten Güter schweizerischer Tradition umzugehen. Dazu reicht heute die bloss «unbewusste Bereitschaft, dem Widerläufigen ein Ort zu sein», nicht mehr aus, die Karl Schmid als wichtige Ingredienz schweizerischer nationaler Identität entdeckte. Es werden viele bewusste Entscheidungen dafür vonnöten sein.»

Wer sich mit der Sprachsituation in der Schweiz zu befassen hat, wird um dieses Buch nicht herumkommen.

CH



Kanton Basel-Landschaft

Die **Sekundarschule Aesch-Pfeffingen** mit allgemeiner/progymnasialer Abteilung sucht auf Beginn des Schuljahres 1983/84 (18. April 1983)

Lehrkräfte

Fächer:

Deutsch, Englisch, Geographie, Biologie, Geschichte und wenn möglich Singen.

Die Anstellung erfolgt ohne Anspruch auf Befähigung. Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Frau Eva Böhler, Präsidentin der Sekundarschulpflege, Talweg 3, 4147 Aesch.

Nähere Auskunft:

Sekundarschule Aesch, Telefon 061 - 78 13 10